

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

8.1.1891 (No. 6)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1030802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1030802)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 6. Donnerstag, den 8. Januar 1891. 17. Jahrgang.

### Bestellungen

auf das 1. Vierteljahr des „Wilhelmshavener Tageblattes“ werden noch fortwährend entgegen genommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der

Geschäftsstelle des „Wiltg. Tagebl.“

### Deutsches Reich.

Berlin, 7. Jan. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Es gilt für sicher, daß der Kaiser bei seinem Besuche in England in diesem Jahre nach London kommen wird; den äußeren Anlaß bildet die dortige Ausstellung, für die sich der Kaiser lebhaft interessiert.

Der Kaiser konferierte heute mit dem Finanzminister Miquel.

Der „Reichsbote“ schreibt: „Die aus den „Ishoer Nachrichten“ durch die Presse gehende Mitteilung, daß die beiden ältesten Söhne des Kaisers zu Ostern das Kadettenhaus in Plön beziehen würden, beruht, wie wir zuverlässig mitteilen können, lediglich auf Erfindung.“

Berlin, 6. Jan. Dem hiesigen Magistrat ist auf die an den Kaiser gerichtete Neujahrsglückwunschkarte das folgende Antwortschreiben zugegangen: Der Magistrat hat Mir zum Jahreswechsel wiederum freundliche Glückwünsche gesendet, die Mich angenehm berührt haben. In dem Ich dem Magistrat hierfür Meinen aufrichtigen Dank ausspreche, darf derselbe sich versichert halten, daß Ich den Bestrebungen der städtischen Verwaltung, den stetig wachsenden Anforderungen an die Fürsorge für das geistige und leibliche Wohl der Bürgerschaft Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin möglichst gerecht zu werden, gern Meine Theilnahme und Förderung schenke. — Berlin, 5. Jan. 1891. gez. Wilhelm R. An den Magistrat zu Berlin.

Berlin, 5. Jan. Dem „Schwab. Merk.“ wird aus Berlin geschrieben: Ueber politische Aeußerungen des Kaisers anlässlich des Neujahrsestes und der bei Hofe stattfindenden amtlichen Empfänge verlautet bis jetzt noch nichts. Doch erzählt man, daß der Kaiser die verammelte Generalität mit einer kurzen Ansprache beehrt hat. Das würde nur dem auch unter Kaiser Wilhelm I. üblichen Brauche entsprechen, und es ist daraus noch nicht zu folgern, daß die Politik im strengen Wortsinne dabei berührt worden sei. Die Vortragsart sprach der Kaiser nicht als Gesamtheit an, er unterhielt sich nur kurz mit jedem Einzelnen und ließ hierbei, wie besonders hervorgehoben wird, jede politische Anbeutung bei Seite. Auch das entspricht unserem altem Neujahrshofbrauche. Uebrigens ist nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser der Generalität gegenüber oder bei Tafel über die innere und auswärtige Politik sich in einzelnen Wendungen ausgesprochen hat, von denen man dann wohl später hören wird. Zur Tafel war von dem Hofe ferner stehenden nichtamtlichen Persönlichkeiten (es waren das nur sehr wenige) auch der Freiherr v. Huene zugezogen worden.

Dem „Reichs-Anz.“ zufolge wird die dem Deutschen Kaiser für das Reich zum Geschenk gemachte Ausbeute der Schlemmischen Ausgrabungen in einem auf der Museumsinsel neu zu errichtenden Antike-Museum zur Ausstellung kommen.

Der Reichskanzler von Caprivi folgte gestern Abend einer Einladung der Kaiserin Friedrich zum Souper nach dem Palais der Kaiserin.

Zu der Gedächtnisfeier am Todestage der hochseligen Kaiserin Augusta im Mausoleum zu Charlottenburg versammelt sich die kaiserliche Familie mit den zur Feier Geladenen dortselbst Mittags 12 Uhr. Zu den Geladenen gehören die Prinzen des kaiserlichen Hofes, das Gefolge der Majestäten, die Damen und

Herren, welche der verstorbenen Kaiserin nahe gestanden haben, die Hofstaaten, General- und Flügeladjutanten Kaiser Wilhelm's I. Außerdem sind zu der Feier alle nach Berlin kommandirten resp. sich zur Zeit hier aufhaltenden Offiziere des Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4, dessen Chef die Kaiserin war, befohlen. Die Gedächtnisrede wird Konsistorialrath Dryander halten.

Berlin, 6. Jan. Der frühere Mitarbeiter des Kladderadatsch, der Dichter Rudolf Löwenstein, ist heute gestorben. — Die Abendblätter veröffentlichen einen Aufruf des Komitees zur Errichtung eines Denkmals für die Kaiserin Augusta. — Prinz Albrecht von Preußen hält als Herrenmeister des Johanniterordens am 26. Januar ein Ordenskapitel im hiesigen Palais ab.

Berlin, 5. Jan. Der Botschafter Radowitsch in Konstantinopel überbrachte dem Kaiser vom Sultan ein Schreiben, worin der Letztere für die Ausbildung der türkischen Offiziere im deutschen Heere dankt.

Der Flügeladjutant des Kaisers, Major v. Hülsen, ist gestern Abend nach Konstantinopel abgereist, um dem Sultan das ihm vom Kaiser bestimmte Geschenk zu überbringen. Dasselbe besteht in einem außerordentlich kunstvoll gearbeiteten Ehrensäbel.

Bei dem russischen Botschafter Grafen Schuwaloff fand gestern Diner statt, an welchem u. A. Reichskanzler v. Caprivi theilnahm. Am 28. Januar findet in der russischen Botschaft ein größeres Diner statt, wozu der Kaiser seine Theilnahme zugesagt hat.

Die für dieses Jahr in Berlin geplante ordentliche Gewerbeausstellung ist auf nächstes Jahr verschoben worden.

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes für das Landesheer und die Festungen, für das Seewesen und das Rechnungswesen waren heute Nachmittag zu einer Sitzung zusammen.

Die hiesige Gelehrtenwelt plant zur 70. Geburtstagsfeier Birkow's eine Ehrengabe, und zwar eine künstlerisch vollendete Porträtmedaille aus Gold.

Die „Vörsenztg.“ schreibt: Von hervorragenden Mitgliedern der nationalliberalen Partei im Vereine mit den Freikonserativen Vermittelungsanträge bezüglich der Landgemeindeordnung zu stellen beabsichtigt. Die nationalliberale Partei steht auf den Boden der Vorlage.

Wie verlautet, wird der Kolonialrath nicht eher zusammenreten, als bis die Berichte Emin Paschas eingelaufen sind.

Die polnischen Abgeordneten des Land- und Reichstages werden demnächst in ihren heimlichen Wahlkreisen in öffentlichen Versammlungen auftreten, um angesichts der Absicht der Sozialisten, auf dem Lande vorzudringen, vor den Gefahren der Sozialdemokratie zu warnen.

Die schon vor einigen Wochen gemeldete Anerkennung der Republik Brasiliens durch Deutschland wird vom Reichsanzeiger bestätigt; derselbe drückt folgende Anzeige des „Marinebefehls“ ab: Nach Mitteilung des Auswärtigen Amtes ist die Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien von Sr. Maj. dem Kaiser und König anerkannt worden.

Berlin, 6. Jan. Wie die „Nat.-Ztg.“ erzählt, ist eine neue Kolonialgesellschaft für Südwestafrika in der Bildung begriffen. Die neue Gesellschaft wird ihren Sitz in Hamburg haben und unter der Aufsicht des Reiches stehen. Das Grundkapital soll den Betrag von 16 Millionen Mark übersteigen.

Bochum, 6. Jan. Die Sozialdemokraten proklamirten für die am 8. d. M. hier stattfindende Stichwahl zum Reichstage (zwischen Centrum und Nationalliberalen) Wahlenthaltung. Die Führer des Bergarbeiterverbandes und die Demokraten fordern zur Wahl des Centrumskandidaten Battmann auf.

Köln, 6. Jan. Die dritte englische Post am 5. Januar Abends ist ausgeblieben. Grund: Zugverpätung in Belgien wegen Schneefalls.

Dresden, 5. Jan. Der König empfing heute Mittag im Residenzschloß den griechischen Gesandten Vlachos, welcher sein Abberufungsschreiben überreichte.

### Ausland.

Pest, 5. Januar. Auf der gestorenen Donau ereignete sich gestern ein großes Unglück. Circa 40 Personen, die zwischen Pest und Ofen verkehrten, fielen ins Wasser, da das Eis brach; 18 wurden gerettet, die übrigen ertranken.

Pest, 3. Jan. Auf der Eisfläche der Donau wimmelt es wie von vielen Ameisenhaufen. Die Passage ist freigegeben und die Bevölkerung der Hauptstadt genießt das ungewöhnliche Vergnügen, dem Strom über seinen hartgefrorenen Rücken zu laufen. Während weniger Stunden sind auf der Eisdecke des Stromes drei Uebergänge hergestellt worden, von welchen derjenige zwischen dem Schwurplatz und dem Bruckbade der bequemste und schönste ist. Diese glatt ausgehauene Passage ist über 2 Meter breit, gut mit Sand bestreut und rechts und links von Taxenbäumchen eingesäumt, welche in das glitzernde Eis gesetzt und schon fest angefroren sind.

Brüssel, 5. Jan. Das Ministerium Beernaert wird infolge der ablehnenden Haltung der Kammermehrheit in der Revisionfrage demissioniren.

Paris, 6. Januar. In den der Regierung nahestehenden Kreisen wird entgegen anderweitigen Blättermeldungen bestimmt versichert, daß dem Präsidenten Carnot vom Papste weder ein Schreiben noch irgend eine andere Mitteilung, betreffend die Verletzung der goldenen Rose an die Gemahlin des Präsidenten, zugegangen sei. — Einem Telegramm aus Aleppo zufolge ist die Cholera im Vilajet Aleppo vollständig erloschen.

Paris, 6. Jan. Präsident Carnot ist entschlossen, dem Gnabengesuch des Mörders Eyraud keine Folge zu geben. Die Hinrichtung Eyraud's soll alsbald erfolgen.

Marjelle, 5. Jan. Hier herrschen schreckliche Schneestürme. Mehrere Paketboote, welche in Sicht sind, scheinen gänzlich verloren zu sein. Es wird das Schlimmste befürchtet.

London, 5. Januar. Die amerikanische Regierung richtete eine Note an die britische Regierung, welche deren Vorschlag, den Behring'smeerstreit dem Schiedspruch einer besondern unparteiischen europäischen Macht zu unterbreiten, zurückweist. Salsbury antwortete, der Beschlagnahme britischer Robbenfänger außerhalb der Dreimeilenzone würde gewaltsamer Widerstand geleistet werden.

London, 5. Jan. Wie aus San Francisco gemeldet wird, herrschten auf den Karolinen-Inseln große Fehden zwischen Spaniern und den Eingeborenen. Die spanischen Truppen haben in einigen Gegenden Verheerungen angerichtet und dadurch die größte Erbitterung unter den Eingeborenen hervorgerufen. Admiral Belknap ist mit einem amerikanischen Kreuzer nach den Inseln abgegangen, um den dortigen Missionären Schutz zu gewähren. Wie verlautet, herrscht im Handel auf den Inseln gänzlicher Stillstand. Nach später eingelaufenen Nachrichten drohen die Eingeborenen, sämtliche Spanier und Amerikaner auf den Inseln zu ermorden. Ein sehr starker Trupp Eingeborener griff die Spanier an wurde aber unter großen Verlusten zurückgeworfen.

London, 6. Jan. Ueber die Behring'smeerfrage wird von unterrichteter Seite geschrieben: Die Politik des Washingtoner Cabinets, betreffs der Behring'smeerfrage, unterscheidet sich sehr wesentlich von dem Verhalten der englischen Regierung. Während

### Und vergieb uns unsere Schuld!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

„Wo sie sind, ist auch ihr Herr nicht weit“, zischte er abermals vor sich hin, während die Zornesader auf seiner niedrigen Stirn sichtbar hervortrat, „Gott verdamme ihn, den Schurken!“ Unausgeseht starrte der Truhbauer den Weg aufwärts, besonders die Stelle im Auge haltend, wo er sich durch eine scharfe Krümmung seinen Blicken entzog.

Etwas eine Minute mochte vergangen sein, als plötzlich um die Wegbiegung ein hochgewachsener, schlanker Mann in elegantem Jägerhabit auftauchte, der die Büchse nachlässig über die Schulter gehängt trug, während er zwei reizende Knaben von drei und vier Jahren bei den Händen führte, die einen liebreizenden Eindruck machten.

Der Jäger war eine echte, aristokratische Erscheinung von imponirendem Wuchs. Das feingehaltene, bleiche Antlitz war von einem kohlschwarzen Vollbart umrahmt, zu dem die unergründlich dunklen Augen mit dem fast dämonischen Ausdruck trefflich stimmten, in jeder Miene lag das stolze Bewußtsein der von dem Fremden eingenommenen exklusiven gesellschaftlichen Stellung.

Während der ältere Knabe seinem Vater wie aus den Augen geschnitten gleich und schon in seiner jetzigen Haltung getreu das herrliche, unnahbar stolze Wesen des letzteren getreulich wiedergab, mußte der jüngere Bruder der Mutter nachgeschlagen sein. Ein weicher, träumerischer Blick war seinen graublauen Augen zu eigen, lange, goldblonde Locken umwallten sein blühend frisches rosiges Gesicht, und der liebliche Ausdruck unberührter Unschuld verklärte dasselbe.

Der Truhbauer blickte mit verheerendem Zorne auf die sich seinem Anwesen nähernde Gruppe. Als wenn er nicht vorzeitig von dem Waldmann erblendet werden wollte, schmeigte er sich ganz eng an den einen steinernen Strebepfiler des gewaltigen Thorbogens. Erst als die daher jagenden Hunde den sich duckenden Bauer erblickten und mit heiserem Gebelle auf ihn loszuhetzten, sprang der Truhbauer aus seinem selbstgewähltem Versteck hervor und hücte sich nach einem abgerissenen Lattensüde, das zufällig neben seinem Standorte auf dem Wege lag.

Die Hunde wüthen schon vor seiner drohend geschwungenen Faust zurück. In demselben Augenblicke ergellte auch schon ein kurzer, befehlender Pfiff. Der Waldmann hatte den kleinen Auftritt wahrgenommen und dabei den bedrohten Bauer schärfer ins Auge gefaßt. Sein ohnehin ernstes, von düsterer Schwermuth sprechendes Gesicht verfinsterte sich plötzlich ungemein.

Hoch aufgerichtet, die Linke wie zufällig am Büchsenriemen, wollte der Waldmann im nächsten Augenblicke beschleunigten Schrittes an dem wieder unbeweglich stehenden Bauer vorüber-schreiten. Aber den zusammengepreßten Lippen des letzteren ent-rang sich plötzlich ein zischender, thierischer Laut. Einen Augen-blick schwankte der Truhbauer, wie vom Hebermaß des Zornes und der in ihm gährenden Wuth trunken gemacht, auf seinem Standorte hin und her, dann schnellte er blitzartig mit einem mächtigen Sprunge hervor und vertrat dem andern den Weg.

Dieser erlebte sichtlich und wüth einen Schritt zurück, während die beiden Knaben sich ängstlich an ihn schmiegteten. Die Blicke der beiden Männer prallten aufeinander, ein heizer, verzehrender Haß lag in ihnen, es war, als ob sie durch ihrer Blicke Gewalt die gegenseitigen Kräfte messen und sich zu einem Kampfe auf Leben und Tod waffnen wollten.

Endlich rechte sich der Waldmann hochmüthig in die Höhe.

„Gebt den Weg frei, Severin Kapfenberger!“ sagte er mit metallenklingender Stimme.

„Mörder! . . . Mörder!“ Das war alles, was der namenlos erregte Truhbauer darauf erwiderte. Er hatte die abgebrochene Jaunlatte noch immer in seiner Rechten und ab und zu zuckte es in dieser, als ob er den ihm gegenüber stehenden niederschmettern wollte.

Aber der andere ließ keine seiner Bewegungen außer Acht. „Gebt den Weg frei!“ gebot er noch einmal in dräuendem Tone. „Seid Ihr von Sinnen gekommen, daß Ihr gleich einem Wege-lagerer am helllichten Tage fieslich Vorübergehende anfallt . . . wie reimt sich denn das mit Eurer Stellung als Ortsschulze zusammen?“

„Kein Friede mit Dir!“ zischte der Truhbauer mit bläulich-weißen Lippen und von Wuth halbersticker Stimme. „Dort schon hin“, setzte er hinzu, während er mit der Linken nach rückwärts deutete. „Weißt, woher die Leut' alle kommen? . . . Von der Kreisstadt kommen sie her, wo mein armer Bub' sein Leben hat lassen müssen.“

Ein jähes, nervöses Zucken machte sich auf dem todtentbleichen Angesicht des andern bemerkbar. Der Blick desselben verlor an Sicherheit und vermochte die dräuend auf ihn gerichteten Augen seines Gegners nicht länger anzuschauen. Gleich darauf aber war diese Schwächenanwandlung — wenn es überhaupt eine solche war — wieder überwunden und der hochgewachsene Mann blickte so stolz und unnahbar darenin, wie kurz zuvor.

„Eurem Sohn ist nur sein Recht geworden“, versetzte er mit einer Stimme, welcher er umsonst einen festen Ausdruck zu verleihen suchte.

„Nein, gemordet ist er!“ schrie ihn der andere an, „gemordet durch Dich, Du Schurke.“



nach hier zurück und erhielt von dem Vorgesetzten 48 000 Mark ausbezahlt. Mit dem Auswandern war es nun selbstredend vorbei und in gehobener Stimmung hielt unser Glückskind seinen Einzug in Worpheim mittelst Droschke.

**Bremen, 7. Jan.** Die bereits vor drei Jahren geplante Aufführung des Lutherfestspiels von Otto Devrient wird nunmehr bestimmt in diesem Frühjahr und zwar vermutlich in den Räumen des Künstlervereins verwirklicht werden. Herr Dr. Bulthaupt hat die Einstudierung des Werkes übernommen, in dem wahrscheinlich der Autor selbst den Luther spielen wird.

**Sauterberg, 6. Jan.** Vorgefien erhielt der Regier des Majors v. Wismann, Sankturu, die Taufe durch Pastor Spanuth.

### Bermischtes.

Das Palais des Prinzen Friedrich Leopold schwebte heute in Feuergefahr; das Feuer war im Hinterbau des Palais entstanden, wo sich die Dienerschaft befindet. Da das Feuer glücklicherweise bald entdeckt wurde, konnte die schnellst herbeigerufene Feuerwehr das Feuer im Keime ersticken.

**Hamburg, 3. Jan.** Durch Ablösung der Neujahrskarten ist dem Freihauser-Krankenhaus in diesem Jahre eine namhafte Summe zugegangen. Im Ganzen sollen auf diesem Wege für milde Stiftungen etwa 14- bis 15 000 Mk. zusammengekommen sein.

Das Schauspiel des Frl. v. Schabalsky, (bekannt aus dem Strelitz mit Paul Lindau) „Ein berühmter Mann“ gelangt diese Woche im Ostend-Theater zur Aufführung.

(Bermischtes.) Der in Paris von Pablenki ermordete General Eckert hat, wie die „Ball Mall Gazette“ erfährt, einen armen Lieutenant der Grenadiergarde in Petersburg, Namens Alexander Protopopoff, der vor etlichen Jahren Fräulein Olga Rosowitsch, die Tochter einer reichen Familie, wider den Willen der letzteren geheiratet hatte, zum Unverfall seinen Vermögens im Werthe von 2 Mill. Rubel eingesetzt.

**London, 5. Jan.** Wie aus Ottawa berichtet wird, soll die englische Regierung geneigt sein, das Anerbieten der Nidelnbesitzer in Ontario, welche derselben hunderttausend Tonnen Nidelerz zur Verfügung stellen, anzunehmen, falls sich die Experimente der englischen Admiralität, Schiffsanzug aus Nidel herzustellen, als erfolgreich erweisen sollten.

Frau Nova Papier soll, wie die Dresd. Nachr. melden, stümlich derartig leidend geworden sein, daß eine Wiederaufnahme der künstlerischen Thätigkeit an der Wiener Hofoper so gut wie gänzlich ausgeschlossen erscheint.

**Triest, 5. Jan.** An der sizilianischen Küste, bei Siderno, ist ein großer Getreidedampfer, aus Odesa kommend, während eines Sturmes an den Riffen zerschellt. Drei Personen wurden gerettet, 24 ertranken.

**Köln, 5. Jan.** Aus Duisburg wird der „Köln. Ztg.“ gemeldet, daß fast alle Schiffe außerhalb des Hafens im Eise festliegen. Auf dem Rhein ist viel Treibholz. Die Schifffahrt ruht auf dem ganzen Strome.

**Braunschweig, 6. Jan.** Hier herrscht kolossaler Schneefall. Die Bahnhöfe bleiben stecken, die Straßenbahn hat zeitweise ihren Betrieb eingestellt. Der Verkehr nach außen stockt.

**Salzburg, 30. Dez.** Der kürzliche Schneesturm hat unter den Küstenschiffen große Verheerungen angerichtet. Während

des Dezembers sind über 100 Schiffe an der Küste Neufundlands gestrandet und gescheitert. Ein Duzend wird vermißt. Wahrscheinlich sind sie mit Mann und Maus untergegangen.

**Warschau, 30. Dez.** Das Petrofow'sche Bezirksgericht verurtheilte zwei Einwohner der Stadt Lodz wegen Anstiftung zur Auswanderung nach Brasilien zu 1 Jahr Zuchthaus.

**Hamburg, 5. Jan.** Der Gastwirth Horenburg hat gestern in Meißner's Gesellschaftshaus in Altona dem Weinhändler Mahn, der Horenburg's Frau zu vergewaltigen versucht hat, mit seinem Stock über den Kopf geschlagen, so daß Mahn einen Schädelbruch und andere Verletzungen davontrug und in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus gebracht wurde. Horenburg, der mehrere Ehrenämter bekleidet, ist zwar in Untersuchung gezogen, jedoch nicht verhaftet worden.

**Glasgow, 6. Jan.** Auf dem Bahnhofe Kippa bei Coatbridge kam es heute seitens der streikenden Bahnbediensteten zu Ausschreitungen; dieselben griffen die Unterfunkthäuser der weiter arbeitenden Bediensteten der North British Eisenbahngesellschaft an. Die Polizei machte von der Feuerwaffe Gebrauch, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Sechs Verhaftungen wurden vorgenommen.

### Briefkasten.

Herrn S. E. Zunächst möchten wir Sie bitten, wenn Sie in Zukunft auf Beantwortung rechnen wollen, Ihren Namen, der unser Geheimniß bleibt, nicht vergessen zu wollen. Zur Sache bemerken wir, daß Krankenversicherung und Altersversicherung 2 ganz getrennte Dinge sind, daß also in Ihrem Fall neben den Krankenversicherungsbeiträgen seit 1. Januar auch Alters- bzw. Invaliditäts-Versicherungsbeiträge zu entrichten sind. Die Höhe der Beiträge für die Gemeindefrankenversicherung der Stadt Wilhelmshaven wird von den städtischen Behörden durch Ortsstatut festgesetzt und ist je nach Alter und Jahresverdienst verschieden.

Wilhelmshaven, 7. Januar. Kursbericht der Aktien- und Obligationen-Devisen- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	97,90	98,45
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	86,60	87,10
3 pCt. do.	—	—
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	—	—
3 pCt. do.	68	68,55
3 pCt. do.	86,70	87,25
3 pCt. Odenb. Consols	88,70	—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101	—
4 pCt. do.	101,25	—
3 pCt. do.	95	—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Kündbar)	98	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1890	—	—
3 pCt. Odenburgische Pfandbriefe	—	—
4 pCt. Cuxin-Ebber'sche Prior.-Obligationen	101	102
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	97	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Frs. und darüber)	92,95	93,50
4 1/2 pCt. Barps-Spin.-Priorit. rückzahlbar à 105	103	50
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	—	—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Alten-Bank vor 1855 nicht anlösbar	—	—
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168 50	169 30
Wechs. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	20 1	20 41
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4 16	4 22
Discount der Deutschen Reichsbank 5 1/2 pCt.	—	—

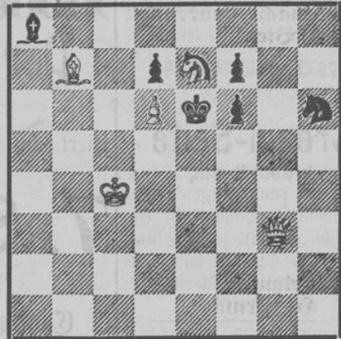
### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 00 reducirt)	Thermomet. (auf 00 reducirt)	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Beobachtung (0 = besser, 10 = ganz bedeckt)	Windrichtung		Windstärke	
						Windrichtung	Windstärke	Windrichtung	Windstärke
Januar 6 2 h Mrg.	7:06.1	-4.1	—	SW	0	7	1	eu	—
Januar 6 8 h Mrg.	7:06.6	6.6	—	SW	0	7	0	—	—
Januar 7 8 h Mrg.	7:04.1	-4.8	3.8	SW	0	6	10	eu	—

### Schach-Ecke.

Problem Nr. 37.  
Von S. G. Laws in London.  
(Drahtkalle.)  
Schwarz.



Weiße. Mat in 2 Zügen. (5-6)

Auflösung zum Endspiel Nr. 11.  
Weiße. Schwarz.  
1) D f 2 - h 4      Se 4 - g 5 + (A.)  
2) D h 4 x g 5      L d 2 x g 5  
3) T h 7 - f 7 +      K f 8 - g 8  
4) T f 7 - g 7 + und giebt entweder ewig Schach mit dem Thurm oder ist Pat, sobald derselbe genommen wird.  
A.  
1) . . . . .      Se 4 - f 6  
2) T h 7 x h 8 +      K f 8 - g 7  
3) T h 8 - h 7 +      S f 6 x h 7  
4) D h 4 - e 7 +      K g 7 - h 8  
5) D e 7 - e 8 und giebt ewig Schach.  
Keine Lösung eingegangen.

**Bugha, reine Wolle, nadelfertig**  
ca. 140 cm. breit à Mk. 1.95 Pf. per Meter  
versenden direkt jedes beliebige Quantum  
Bugha-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.  
Wasser-Auswahl umgehend franco.

### Bekanntmachung.

#### Invaliditäts- und Altersversicherung.

Jeder männliche und weibliche Arbeiter, Gehülfe u. s. w., der zu Beginn des Jahres 1891 über 70 Jahre alt, indeß noch nicht erwerbsunfähig ist und noch in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht, hat Anspruch auf sofortigen Bezug der Altersrente.

Alle diese Personen müssen aber nachweisen, daß sie während der drei Jahre 1888, 1889 und 1890 insgesamt mindestens 141 Wochen in einem Arbeitsverhältnis gestanden haben, welches nach dem Gesetz die Versicherungspflicht begründet würde.

Ansprüche auf Altersrente sind bei mir schriftlich oder mündlich anzumelden. Bei den Anmeldungen sind vorzulegen:

1. der Geburtschein,
2. eine oder mehrere Arbeitsbescheinigungen, wodurch nachgewiesen wird, in welcher Zeit der Antragsteller während der Jahre 1888, 1889 und 1890 in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden hat. Die Bescheinigungen der Arbeitgeber müssen von der Polizei- oder Gemeindebehörde unter Bedrückung des Dienstsigels beglaubigt sein. Auch die von den Polizei- oder Gemeindebehörden selbst ausgestellten Bescheinigungen müssen mit dem Dienstsigel versehen sein;
3. eine oder mehrere Bescheinigungen darüber, wieviel Lohn oder Gehalt der Antragsteller während der Jahre 1888, 1889 und 1890 in seinem jedesmaligen Arbeits- oder Dienstverhältnis bezogen hat. Diese Nachweise werden meistens schon in den Arbeitsbescheinigungen mit enthalten sein. — Kann für die genannten 3 Jahre der bezogene Lohn nicht nachgewiesen werden, so wird bei Bemessung der Altersrente nur die niedrigste Lohnklasse in Anrechnung gebracht;
4. im Falle der Antragsteller während der 3 letzten Jahre wegen Krankheit aus seinem Arbeitsverhältnis ausgeschieden wurde, eine Krankheitsbescheinigung.

Nützlich ist diese Bescheinigung dann nicht, wenn der Arbeiter während der Krankheit in seinem Arbeitsverhältnis blieb und in der Arbeitsbescheinigung von einer Krankheit nichts erwähnt ist.

Wilhelmshaven, den 5. Jan. 1891.  
Der Hilfsbeamte  
des Königlichen Landraths.

### Bekanntmachung.

Zu Gemäßheit der §§ 22 und 25 der deutschen Behrordnung werden die Militärpflichtigen, welche

1. in dem Kalenderjahre 1871 geboren sind, oder

2. einem früheren Zeitraum angehören, aber sich noch nicht vor einer Ersatzbehörde gestellt haben, oder

3. sich zwar gestellt, aber über ihre Dienstpflicht eine endgültige Entscheidung von den Ersatzbehörden noch nicht erhalten haben und in hiesiger Stadt sich dauernd aufhalten, oder, falls sie keinen Aufenthalt, ihr gesetzliches Domicil hier selbst haben, aufgefordert, sich zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle oder zu deren Berichtigung in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J. bei uns anzumelden.

Die gleiche Aufforderung wird an diejenigen gerichtet, welche innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz haben, aber in hiesiger Stadt geboren sind, sowie an diejenigen, deren Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz in hiesiger Stadt hatten, falls sie selbst im Auslande geboren sind.

Zur Anmeldung zeitig von hier abweicender Militärpflichtiger (auf der Reise befindlicher Handlungsdiener, auf See befindlicher Seeleute u. s. w.) sind die Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikherren verpflichtet. Bei der Anmeldung ist von den nicht hier geborenen Militärpflichtigen der Geburtschein, welcher ihnen auf Ersuchen kostenfrei erteilt wird, und von allen zur Anmeldung verpflichteten Militärpflichtigen der etwa schon erhaltene Vorschlagschein vorzulegen.

Von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatz-Behörden hievon entbunden, oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

Wer die Anmeldung zur Stammrolle oder zu deren Berichtigung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wilhelmshaven, den 5. Jan. 1891.  
Der Magistrat.  
Deiken.

### Verkauf.

Die zum Nachlasse des vereländ Proprietärs Johann Wilhelm Janssen zu Oberlege gehörige, z. Z. von dem Wirth Beder benutzte Besitzung, bestehend in einem an einer

frequentirten Straße belegenen, zu 3 Wohnungen eingerichteten

### Hause,

in welchem seit Jahren Handlung und Wirthschaft mit Erfolg betrieben ist, sowie Zers., Obst- und Gemüsegärten, groß 0,3279 ha, Regelsbahn u. s., kommt am

**Freitag, 9. Januar k. J.,**  
**Vormittags 11 Uhr,**  
im Gerichtslokale zu Jever zum öffentlichen Verkaufsaussatz.

In diesem zweiten Termine wird der Zuschlag auf das abgegebene Höchstgebot höchstwahrscheinlich erteilt.

Neuende, 19. Dezember 1890.

**G. Gerdes,**  
Auktionator.

### Bekanntmachung.

Die für den Viehhändler **F. Susemann** zu Jever auf Donnerstag, den 8. d. Mts., beim Wirth **Tiemens** in **Sedan** angelegte



### Schweine- Vergütung

wird auf **Donnerstag, 15. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr, verlegt.

Neuende, den 6. Januar 1891.

**G. Gerdes,**  
Auktionator.

### Holz-Verkauf

#### zu Barkel.

In den Gehölzen zu **Barkel** soll am

**Montag, den 26. d. M.,**

**Nachmittags**

**pünktlich 1 Uhr an,**

**allerlei**

**Bau-, Brenn-, Schließ- und Nutzholz,**

worunter namentlich auch **Schöne Eichen, Tannen- und Eichenstämme,** mit getaunter Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten meistbietend **verkauft werden.**

Kaufsuchhaber werden dazu eingeladen

mit der Bitte, sich pünktlich zu versammeln.

Jever, den 6. Januar 1891.

**A. Tiemens.**

### Immobil-Verkauf.

**Barel.** Die Erben des verstorbenen Proprietärs **Z. Wilters** zu **Neuwangerooze** beabsichtigen Theilungsalber das im Nachlasse befindliche, zu **Barel, Neuwangerooze (Nähe des Barel'schen Hofens)** belegene

### Immobil

unter der Hand zu verkaufen.

Das Immobil besteht aus einem

**Wohnhause,**  
**Stall, Gemüse- und Obstgarten**

in Größe von 11 a 90 qm. — Im Hause befindet sich ein **Keller** und beim Hause eine **Cisterne.** Das Haus ist zu einer, event. zwei Wohnzimmern eingerichtet.

Die Gebäude befinden sich im **allerbesten Zustande.**

Die Bedingungen sind sehr **günstig gestellt.**

Kaufsucher wollen sich **balb** bei dem Schiffskapitän **Herrn W. O. Wilters** oder mir melden.

**J. Lüken,**  
Rechnungssteller.

### Gegen Jedn HUSTEN.

ob im Entstehen oder veraltet, ist noch Nichts von so durchschlagendem Erfolg gewesen, wie die nach **Professor Dr. Bertherand** hergestellten **Eucalyptus-Bonbons.** — Angenehm im Geschmack, grossartig in der Wirkung und billig, stellen die-eben ein wahres Volksmittel dar. In Beutl. in A 50 und 25 Pf. zu haben bei:

in **Hutmacher's Drogenhandlung,** Wilhelmshaven.

**Sogleich ein Mädchen**

für die Vormittagsstunden **gesucht.**

Markenstraße 59 I.

**Ein ordentlich. Mädchen**

gesucht zum 1. Februar bei

**Etäher, Markenstraße 5.**

**Zu vermieten**

eine **Stagenwohnung.**

Wilhelmstraße 1.

### Gesucht

ein Mädchen f. die Vormittagsstunden.

Ostfriesenstraße 71a, 2. Etage.

— Jedes Bündchen ist einzeln **kräftig.** —

**MEYERS**

Verzeichnisse der bis jetzt erschienenen 800 Nummern sind durch jede Buchhandlung kostenfrei zu beziehen.

Verlag des Bibliographischen Institutes in Leipzig und Wien.

Preis jeder Nummer **10** Pfennige.

**VOLKSBUCHER**

Auswahl des Besten aus allen Litteraturen in treiblicher Bearbeitung und geläugener Ausstattung. Jedes Bündchen bildet ein abgeschlossenes Ganze und ist geteilt.

### Ein Kindermädchen

sucht Stellung.

**Gerh. Poppen** in Bant.

### Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag.

Duisenstr. 71, o. r., am Park.

### Ein sauberes Mädchen

oder eine **Frau** auf 2 Stunden des Vormittags **gesucht.**

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Gesucht

noch **zwei Mädchen** für den ganzen Tag bei **Edicin,** Oldenburgerstraße 16, im Laden.

### Gesucht

auf sofort ein mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** für die Landwirthschaft.

Näheres in der Exp. d. Blattes.

# Forderungen

an die Offiziersmeise S. M. S. „Oldenburg“ sind bis zum 15. d. Mts. einzureichen. Der Messvorfand.

## Faß- u. Flaschenbier

aus der Dampfbierbrauerei von Th. Fetzl, Feber, in Gebind. von 15-100 Litern.

**Feinstes Tafelbier**, 33 Flaschen, à 1/3 Liter, zu 3 Mk., nach **Pilsener Art** gebranntes, 30 Flaschen zu 3 Mk., **Art dunkles nach bayerischer fein gebranntes Bier**, 27 Fl. 3 Mk.

**J. Fangmann**, Bismarckstraße 19.

## Gold-Cream-Seife

von Carl John & Co., Berlin, ist unübertroffen gegen rauhe und spröde Haut und namentlich Damen zur Erhaltung eines schönen Teints zu empfehlen, à Pack. (3 St.) 50 Pfg. zu haben bei **A. Verlow**, Böckerstr. 14.

**S. Grund**, Es können noch 2 junge Leute

**guten Mittagstisch** erhalten. Zu erst in der Exp. d. Bl.

## Zu verkaufen

**2 kleine weiße Pudel**, Kopperhörner Weg 3.

**Damen- u. Kindergarderoben** werden gut und billig angefertigt.

**Lucie Bod**, Lehrerin der wissenschaftl. Zuschneidekunst.

**Gefunden** ein weißes, seidenes **Galstuch**. Abzuholen Kronprinzenstraße 10.

**Die herrschaftliche Parterrewohnung** nebst Garten

**Augustenstraße 11** ist zum ersten April event. früher miethfrei. Miete 1000 Mk.

Zur gleichen Zeit ist die von Herrn Zahlmeyer Gensky benutzte **Wohnung**, Moonstraße 75, 2. Etage, zu vermieten. Zum 1. Februar ist die **Stiebelwohnung**, Augustenstr. 11, und eine **Kellerwohnung**, Wilhelmstraße 8, zu vermieten.

**F. Felz**, Augustenstraße 10.

## Zu vermieten

auf sofort **zwei gut möblierte Zimmer** mit Burschengelaß.

**Ernst Meyer**, Rothes Schloß.

## Zu vermieten

**Ein Haus**, eingerichtet zu 2 Wohnungen mit Gartenland, in der Nähe von Schaar, ist zum 1. Mai 1891 zu vermieten. Näheres bei

**F. Weffels**, Tonndich 30.

## Zu vermieten

eine gut möblierte **Wohnung**, Stube nebst Kabinet, an 1 oder 2 Herren. Wwe. **Schlenker**, Dstriesenstr. 31, 1. Etage.

**Ein jg. Mann kann gutes Logis** erhalten. Marktstraße 16.

## Zu vermieten

eine Wohnung von 4 Räumen nebst Zubehör für 240 Mk. jährl. Näheres Dstriesenstr. 71, o. r., am Part.

## Gesucht

zum 1. März oder 1. April

**eine Wohnung** in der 1. oder 2. Etage mit 6-8 Zimmern. Gefällige Offerten sind abzugeben in der Exp. d. Bl. u. A. H.

## Gesucht

zum Februar eine möbl. Wohnung mit 2 Zimmern, event. mit Küchenbenutzung. Offerten unter 215 an die Exp. d. Blattes erbeten.

## Zu vermieten

Im neuerbauten Hause gegenüber dem Güterbahnhof habe noch **Wohnungen**, 4 und 5 Räume mit abschließbarem Korridor, zum Preise von 350-400 Mk., zu vermieten.

**L. Thaden**, Bahnhofstr. 1 a.

# Gesang-Verein „Lätitia“

Der diesjährige

## Masken-Ball

findet statt

am 13. Februar 1891, in „Burg Hohenzollern“.

Großartige Aufführungen.

## Der Verein der Gastwirthe

von Wilhelmshaven und Umgegend

feiert am 14. d. Mts. in den festlich geschmückten Räumen des Hotels „Burg Hohenzollern“ sein

## 7. Stiftungs-Fest

verbunden mit

Concert, Gesang, Prolog, Prämierung treu dienender

Wirtschafts-Gehilfen,

**gemeinschaftlich. Essen und Ball.**

Anfang Abends 8 Uhr.

Einladungskarten können bei den Herren V. Strom, Borsum, Tiesler, Schladitz und Scholvin in Empfang genommen werden. Freunde des Vereins sind herzlich willkommen.

**Der Vorstand.**

## Gesangverein „Concordia“ in Bant.

Am 5. Februar d. Js.:

**Grosser öffentlicher**

## Masken-Ball

im Saale des

**Schützenhofes (P. Rotermund).**

Anfang 8 Uhr.

Entree: Maskirte Herren 1,25 Mk., Damen 0,75 Mk., Zuschauer 0,50 Mark.

## W. Dwillies,

Marktstrasse Nr. 21 (Stadttheil Elsass), empfiehlt seine

**vorzüglichen Biere (hell und dunkel)**

aus der Brauerei von

**Hoyer & Sohn in Oldenburg**

in Flaschen und Gebinden zu soliden Preisen frei ins Haus.

## Lilienmilch-Seife

von Carl John & Co., Berlin, ist vermöge ihres hohen Gehaltes an Iris-Wurzel-Extrakt die alleinige Seife, welche zur Pflege und Erhaltung eines schönen Teints unerlässlich ist; à Stück 50 Pfg. zu haben bei **Frl. S. Samten**, Bismarckstr. 6.

## An- und Rückkauf

von neuen und getragenen **Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Nähmaschinen, Velocipeden, Gold- und Silbersachen** u. s. w.

**F. Krüger, Bant**,

Unterstraße, neben der Arche.

Die produkt. ital. **Vegehühner** kauft man am besten und billigsten direkt von **B. Becker**, Geflügelhof, Weidenau (Eieg). Man verlange Preisliste.

**Zu miethen gesucht** ein **möbliertes Zimmer** nebst Schlafkabinet, ev. auch Burschengelaß.

Offerten unter A. S. 100 an die Exp. d. Bl. erbeten.

## Zu vermieten

ein freundl. möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer mit sep. Eingang für 1. oder 2 Herren auf gleich oder 15. Januar.

**Bismarckstraße 3.**

## Imprägniröl

**Vorzüglich. Holzconservirungsmittel**, besonders zu empfehlen wegen Hauschwamm, zu haben für **Wilhelmshaven** bei **M. Daneker**, Augustenstr. 10, Wilhelmshaven.

55. verbesserte Auflage. **Die Selbsthilfe**, treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es lese auch Jeder, der an Nervosität, Herzleiden, Verdauungsstörungen, Hämorrhoiden leidet, seine künftige Besserung nicht jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. - Gegen Einsendung von 2 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst**, Wien, Giselstrasse Nr. 11. Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Lager komplet **fertiger Säрге.** **Th. Popken.**

## Zuchthühner,

3 Stück in einem Postkorb, unstrittig die besten Eierleger, eigene Zucht, keine am Markt zusammengekauften Waare, sende franco unter Gar. lebender Ankunft für 5 Mark.

**Schöller Andor**, Geflügelhof, Neu-Est-Anna (Ungarn).

# Lesezirkel

von

**W. Weidemann.**

Vierteljahrspreis 3 Mk.

15 Hefte.

Pünktliches Begehren der Mappen.

Keine Concurrrenz bezügl. des Preises am Platze.

**Rechte Glycerin-Schwefelmilch = Seife**

aus der kgl. Hofparfümerie Wunderlich, Nürnberg, präparirt 1882, besterlei Toilettenseife zur Erlangung eines schönen, sammtartigen weißen Teints; zur Reinigung von Hautschärfe, Hautauschlag, Jucken, Flechten, Hitzpikeln, Mitessern u. s. zu 35 Pfg. bei **G. Hoffe**, Rathspothete, sowie in **Gutmacher's** Drogerie, Wilhelmshaven.

## Gesucht

auf sofort eine mit nur guten Zeugnissen versehene

**perfekte Köchin.**

**Sirich's** Nachweil-Bureau.

## Gedenket

**der darabend. Vögel!**

Die Mitglieder des Vereins für **Geflügelzucht und Vogelschutz** wollen **Futter** bei Herrn **Partgarnier** **Nichter** entnehmen.

**Der Vorstand.**

**Wilhelmshav. Veteranen-Verein.**

Eingetretenen Umstände halber findet die diesmonatliche Versammlung

**Freitag, 9. Januar,**

Abends 8 1/2 Uhr, im **Parkrestaurant** statt.

**Der Vorstand.**

Am 8. Jan., Abends 8 Uhr: **Versammlung.**

**Verein der Gastwirthe** von Wilhelmshaven und Umgegend.

**Donnerstag, den 8. d. M.,** Nachm. pünktlich 3 1/2 Uhr:

**Monatsversammlung** bei **S. Ringius**.

**Der Vorstand.**

## Schach-Club.

**Heute, Donnerstag: Spiel-Abend** in **C. Meyer's** Restaurant.

## Gesang-Verein Blühauf,

**Heppens.**

**Sonnabend, den 10. d. Mts.,** Abends 8 Uhr:

**Generalversammlung** im **Vereinslokale.**

**Tagesordnung:**

1. Rechnungs-Abgabe,
2. Vorstand's-Wahl,
3. Statut n-Veränderung,
4. Stiftungsfest betr.,
5. Lokal-Frage,
6. Verschiedenes.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen sämtlicher aktiver und passiver Mitglieder zu dieser Versammlung bittet

**Der Vorstand.**

**Krieger- und Kampfgenossen-Verein** **Neuende.**

Die Beerdigung des verstorbenen

**Kameraden Sievers** findet am **Donnerstag, 8. d. M.,** statt. Die Kameraden der ersten Begräbnis-Abtheilung versammeln sich um 11 1/2 Uhr im **Vereinslokale.** Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Um pünktliches Erscheinen ersucht

**Der Vorstand.**

## Wohlthätigkeits-Verein.

**Donnerstag, 8. Januar,** Nachmittags 3 Uhr:

**Monatliche Zusammenkunft**

in **Burg Hohenzollern**, wozu freundlichst einladet

**Der Vorstand.**

## Militair-Verein.

**Donnerstag, 8. d. Mts.,** Abends 8 Uhr:

**Generalversammlung** im „Hotel Burg Hohenzollern“.

**Der Vorstand.**

## Warnung!

Barne hiermit **Federmann**, melner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht aufkomme.

**S. Fabricius.**

## Verlobungs-Anzeige.

**Anna Hauff** **Peter Olsen**

Verlobte.

Kopenhagen.

## Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.) Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Töchterchens zeigen hiermit an **Hamburg, den 6. Januar 1890.**

**S. Wadehn und Frau.**

## Codes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute unsere langjährigste Tochter und Schweser

## Helene

im Alter von 17 Jahren und 9 Tagen, welches tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten hiermit ergebenst anzeigen

Neuende, den 4. Januar 1891.

**E. Eilers** nebst Familie.

Die Beerdigung findet statt am 8. Januar.

## Zodes-Anzeige.

Heute verschied nach kurzer Krankheit unser lieber kleiner

## Otto

im Alter von 7 Monaten und 20 Tagen. Um stille Theilnahme bitten

Wilhelmshaven, 7. Jan. 1891.

**A. Rössler & Frau.**

## Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 6 Uhr traf mich der harte Schlag, meine liebe, unvergeßliche Frau und meiner Kinder treuherzige Mutter

## Fentke Margarethe Helene

geb. **Reershemius** plötzlich und unerwartet im Alter von 38 Jahren 9 Monaten 14 Tagen durch den Tod zu verlieren, nachdem sie mir am Abend des 5. d. M. ein gesundes und kräftiges Töchterchen geschenkt hat.

Trauernd siehe ich mit meinen drei unmündigen Kindern am Sarge der so früh Dahingeschiedenen. Dieses zeigt, um stilles Beileid bittend, hierdurch tiefbetrübt an

Neuende, 7. Jan. 1891.

Amisbotengehülfe **Mull** und Angehörige.

Beerdigung am Montag, d. 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause.

## Dankagung.

Wir können es nicht unterlassen, allen Denjenigen, welche uns bei dem so hartgetroffenen Schicksal durch den Verlust unserer lieben Tochter **Else** so tröstend zur Seite standen und ihren Sarg mit Kränzen schmückten, sowie allen Denjenigen, welche sie zur letzten Ruhe begleiteten, hierdurch unsern herzlichsten Dank zu sagen; insbesondere aber dem Herrn Pastor **Jahns** für seine tröstenden Worte am Sarge der Entschlafenen.

**Die trauernden Eltern:** **S. Wänder** u. Frau nebst Angehörigen.